

## Einsteiger-Workshop: Software für Handwerker

Eine neue Software für die tägliche Arbeit – das Erstellen von Angeboten und zur Abwicklung von Aufträgen mit Lieferscheinen, Rechnungen usw. – wird gesucht. Doch wie so häufig fehlt die Zeit, um die vielen angebotenen Lösungen zu testen. Am Beispiel von zwei Handwerksprogrammen wird gezeigt, wie man auf einfachem Weg die passende Software herausfindet.

### Auswahl der Test-Software

#### Modularer Aufbau und bei Bedarf erweiterbar

Für den Test wurden die Programme HWP von Sage und Hapak von CSK Software für das Elektrohandwerk ausgewählt. Beide sind modular konzipiert, bei Bedarf um eine Vielzahl von Modulen erweiterbar und preislich auf ähnlichem Niveau. Aber die Art und Weise ihrer Bedienung ist sehr unterschiedlich. Die beiden untersuchten Demoversionen sind voll funktionsfähig – lediglich eingeschränkt in Menge der Stammdaten sowie Anzahl von Geschäftsvorfällen.

### Vergleichbare Preise

Die Standardversion von HWP 2009 Basic ist im Fachhandel für 1350 Euro in der Einzelplatzversion erhältlich. Demgegenüber liegt das Basispaket von Hapak zum Erstellen von Angeboten, Aufträgen, Lieferscheinen und Rechnungen sowie zur Stammdatenübernahme preislich bei 930 Euro netto. Mit einem erweiterten Funktionsumfang beginnen die Preise für HWP 2009 Professional bei 2750 Euro und können, ebenso für Hapak Professional in der Einzelplatzversion, mit allen zusätzlich erhältlichen Modulen etwa 10000 Euro und mehr – je nach individuel-



1 Erste Schritte beim Erstellen eines Angebots in HWP

lem Anpassungsaufwand – kosten.

### Schulung ist ratsam

Für die Installation und Einführung der Software vor Ort sollte man das Schulungsangebot der Hersteller/Fachhandelspartner nutzen. Dies ist oft dann nötig, wenn z. B. mehrere Arbeitsplätze einzurichten sind, Datenbanken angepasst, Daten aus Altsystemen überspielt werden müssen oder individuelle Anpassungen erforderlich sind. Das dauert häufig nicht länger als einen

halben Tag. Dann sollte jeder „Windows-Kenner“ in der Lage sein, mit den Grundfunktionalitäten zurechtzukommen. Meist stellen die Anbieter Beispielmantanten oder – wie bei Hapak – Beispielszenarien in der Software zur Verfügung, damit Ungeübte sich mit dem Programm und dessen Funktionen vertraut machen können.

Eine Kurzeinführung ist bei beiden Lösungen im Preis inbegriffen, ein größerer Schulungsaufwand jedoch kostenpflichtig.



Besuchen Sie uns!



20. - 24. April 2009  
Halle 12 Stand B29

**GOSSEN METRAWATT**

Sicherheit durch Kompetenz

## Prüfungs-Profis.

Die neuen Messgeräte der PROFITEST Master-Serie bieten Ihnen entscheidende Pluspunkte bei der Prüfung von Schutzmaßnahmen in elektrischen Anlagen. In der täglichen Praxis überzeugen sie durch vielseitige Leistung, maximale Präzision und absolute Zuverlässigkeit. Und durch innovative Ergonomie – beispielsweise das besonders große, schwenkbare Display.



**GMC-I Messtechnik GmbH**

Südwestpark 15 ■ 90449 Nürnberg ■ Germany

Fon: +49 911 8602-111 ■ Fax: +49 911 8602-777

www.gossenmetrawatt.com ■ info@gossenmetrawatt.com

**Tafel 1 Vergleich ausgewählter Parameter der zwei Handwerkerprogramme**

Hersteller Produktname (Basispaket)	Sage Software HWP 2009 Basic	CSK Software GmbH HAPAK-pro 2008
Preis, netto, Einzelplatz	1.350,00 Euro	930,- Euro (Einsteigerpaket)
<b>Funktionalitäten</b>		
Angebote/Aufträge/Aufmaße/ Rechnungen/Gutschriften/Lieferscheine	ja	ja
Lagerverwaltung inkl. Inventur	ja	optional, Zusatzmodul
Preishistorie	ja	optional (Zusatzmodul)
automatisierte Preisvergleiche	ja	ja
Abschlags-/Teil-/Schluss-/Sammelrechnungen	ja	ja
Staffelpreise	ja	3 Preise + Kundenpreise
Zielrechnung	ja	ja
Adressverwaltung	ja	ja
Standard- und individuelle Auswertungen	ja	ja
integrierte Textverarbeitung	ja	ja und Zusatzmodul
Adressexport für Druck von Serienbriefen	ja	ja, ohne Export, mit eigener Textverarbeitung)
Projektverwaltung	ja	optional, Zusatzmodul
Suche nach Artikelnummer, -bezeichnung, Hersteller, Lieferant, Ähnlichkeit	ja	ja
Gerätekalkulation	ja	ja (nur als Kostenart)
Benutzerverwaltung (Rechte)	ja	ja
Positionsaufmaß, freies Aufmaß, mobiles Aufmaß	ja/ja/ja	ja/ja/nein (optional)
Diverse Assistenten, z. B. Kalkulations-, Inventurassistent, etc.	ja	ja
kundenspezifische Preise	ja	ja
Projekttransfer fürs mobile Arbeiten	ja	ja
Rechtschreibprüfung von Word integriert	ja	eigene, mit Fachwörterbüchern
Dokument durch Ebenen gestaltbar	ja	ja
WYSIWYG durchgängig und bereits bei der Erfassung	ja	ja (inkl. Drag & Drop)
mehrere Steuersätze pro Dokument	ja	ja
<b>Schnittstellen</b>		
Excel/Word	inkl.	eigene Textverarbeitung und Tabellenkalkulation
UGL 4.0	optional, Zusatzmodul	in Vorbereitung
GAEB ein-/auslesen	optional, Zusatzmodul	ja
zu CAD-Lösungen	optional, Zusatzmodul	ja
zu Zeitwirtschaft	optional, Zusatzmodul	ja
Datev-Export	optional, Zusatzmodul	ja
<b>Stammdatenerübernahme aus:</b>		
Datanorm 3.0, 4.0, 5.0 (auch Export)	Import kostenfrei/Export	ja, Import; optional weitere optional
Eldanorm/ZVEH 96, 2000	ja	ja
aus anderen Handwerksprogrammen (auflisten)	über optional erhältliche Universalschnittstelle (auf Anfrage)	ja: Primus, Moser, Theobald, Pro Handwerk, Topkontor, Factor, Handicraft, PCAS, Sage KHK u. a.
<b>Zusatzmodule</b>		
Lohnbuchhaltung	ja	ja
Finanzbuchhaltung	ja	ja
Mahnwesen und OPOS	ja	ja
Aufmaßschnellerfassung	ja	ja
Leistungs- und Produktkonfigurator	ja	ja
Unternehmensplanung	ja	ja
Kundenmanagement (CRM)	ja	ja
Subunternehmerverwaltung	ja	ja
Office & Outlook Integration	ja	ja (nur Outlook)
<b>Weiteres</b>		
individuelle Anpassungen möglich	ja	ja
für Arbeiten mit mehr als 100Tsd. Datensätzen	ja	ja
netzwerkfähig	ja	ja
kostenlose Demo	ja	ja
Fachhändler bietet Schulungen an	ja	ja
Wartungsvertrag (Kosten/jährl.)	300 Euro	ab 310 Euro

### Stammdateneingabe

Generell gilt für alle Lösungen: je nützlicher das Programm sein soll, umso größer der Aufwand bei der Eingabe der Stammdaten (Bild 1). Zu den Stammdaten zählen z. B. die kompletten Adress-, Bankverbindungs- und Kommunikationsdaten aller Kunden und Lieferanten – ebenso Rabatte, Preise, Artikeldaten, Stundensätze, Mitarbeiterdaten und Kalkulationssätze. Häufig sind noch Formularanpassungen durchzuführen.

### Einschränkung auf die Grundfunktionen

Der Workshop konzentriert sich speziell auf das Kalkulieren und Erstellen eines einfachen Angebots, dessen Übernahme als Auftrag und das Schreiben von Lieferschein und Rechnung. Dafür wurden manuell einige elektro-spezifische Artikel und Leistungsdaten in die jeweiligen Lösungen eingepflegt.

Mit beiden Lösungen kann man in Vorbereitung des Angebots zuvor bereits umfangreiche Stunden- und Materialkalkulationen sowie Ressourcenplanungen vornehmen. Je nach Ausbaustufe verfügen beide Lösungen über die Möglichkeit, eine Kostenträger- und Kostenstellenrechnung durchzuführen. Aufmaße – bei HWP speziell für den Elektrobe-reich, bei Hapak als Standardaufmaß auch für weitere Gewerke – lassen sich rasch kalkulieren. Beide Programme bieten noch wesentlich mehr (Tafel 1).

### Hapak versus HWP

#### Bedienoberfläche

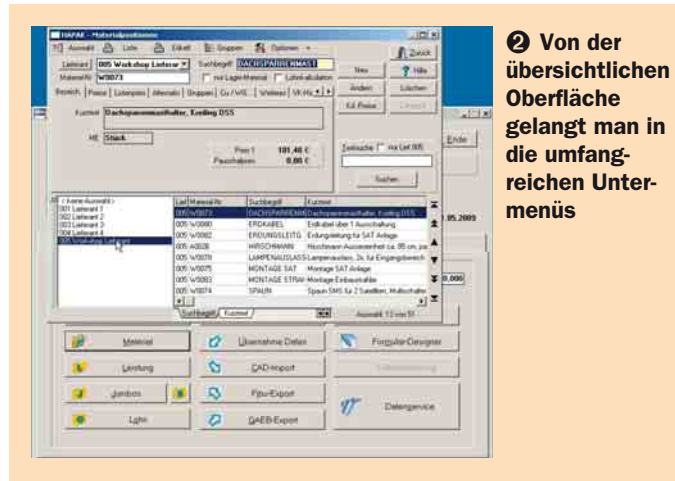
Beide Lösungen unterscheiden sich wesentlich voneinander in ihrer Bedienoberfläche. Sages HWP 2009 orientiert sich sehr stark an Windows- und Office-typischer Benutzerführung in der Symbolik und im Bildschirmaufbau (Bild 3).

Bei Hapak vertraut man auf eine übersichtliche Hauptbedienungs-oberfläche, über die man über „Reiter“ in die drei Hauptbereiche des Programms „Auftragswesen“, „Datenservice“ und „Weiteres“ einsteigt, um von dort aus immer tiefer in das Programm und die Funktionen zu verzweigen (Bild 2).

**Materialstamm bearbeiten**

Grundlage des Workshops stellt ein preislich modifiziertes Angebot eines Elektrohandwerksbetriebs dar. Um direkt in das Programm einzusteigen, sind entweder die einzelnen Artikel über eine entsprechende Schnittstelle (Eldanorm für Datenaustausch in der Elektrobranche) aus dem Datenbestand des Lieferanten online zu übernehmen oder manuell einzugeben.

**Hapak:** In Hapak klickt man dazu mit der Maus auf den Reiter „Datenservice“, damit man auf den Menüpunkt „Material“ zugreifen kann. Es öffnet sich das Fenster „Hapak Materialpositionen“. Im oberen linken Bereich des Fensters klickt man zur Auswahl eines Lieferanten auf das Feld „Lieferant“. Es öffnet sich das Unterfenster „Hapak Lieferant“. Optional gibt es eine ZVEH-Schnittstelle für den Austausch von Leistungsdaten des ZVEH. Entweder steht hier bereits ein Lieferant zur Auswahl zur Verfügung oder über



2 Von der übersichtlichen Oberfläche gelangt man in die umfangreichen Unternehmen

das Feld „Adressen“ wird aus einem bereits zuvor im Adressstamm eingegebenen Lieferanten ausgewählt. Über das Feld „Neu“ kann man alternativ den Namen eines neuen Lieferanten eingeben. Dieser sollte dann in den Stammdaten neu angelegt werden. Über die Felder „Zurück“ oder „Ende“ kommt man jeweils wieder zurück in das vorher-

gehende Menü. „Ungültig“ wird genutzt, wenn man eine getätigte Eingabe nicht sichern will. **HWP:** Bei HWP startet man mit dem Regiezentrum, einer Windows-Explorer ähnlichen Übersicht, in dem man auf einem Blick Zugriff auf alle Funktionalitäten der Lösung hat. Die Eingabe neuer Materialien erfolgt über das Menü „Stammdaten“, indem man einen belie-

bigen Artikel doppelt anklickt. Es öffnet sich das Materialstammfenster.

**Artikel anlegen.** Über die „+“-Schaltfläche in der Fußzeile des Fensters legt man einen neuen Artikel an. Dabei wird – ebenso wie bei Hapak – eine neue Artikelnummer vorgeschlagen. Hier ist eine Vielzahl von Artikel-relevanten Parametern einzugeben. Man kann auch im Suchbaum/Explorer auf der linken Seite auf „Artikel“ klicken und so weiterverfahren wie beschrieben.

**Speichern.** Ein Klick auf das Häkchen rechts neben dem „-“-Zeichen speichert den Datensatz. Mit der rechten Maustaste aktualisiert man Ansichten nach Änderungen jeweils.

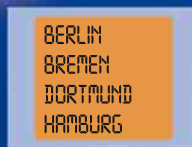
**Assistent.** Bei Bedarf unterstützt eine Assistentenfunktion, die links im Regiezentrum über den Menüpunkt „Willkommen“ aktivierbar ist, bei der Anlage der Stammdaten, aber auch bei allen anderen wiederkehrenden Aktivitäten – Projekte anlegen, Rechnungen schreiben, usw. Damit

# „Notbremse“ für die Beleuchtungskosten

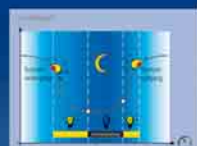
Perfect Light Control



DuoFix die sichere Steckklemme



Einfache Standorteingabe



Energiesparende Nachtabschaltung



Externer Steuereingang

## Astro-Schaltuhr SELEKTA

**So funktioniert's.** Die SELEKTA 171 top2 RC berechnet die Sonnenauf- und Sonnenuntergangszeiten für jeden Tag des Jahres. Weil diese sich je nach Ort und Zeitzone weltweit unterscheiden, benötigt sie für die Berechnung die Ortskoordinaten. **Einfacher einstellen-** dank Ortsdatenbank mit hinterlegten Koordinaten und Zeitzonen. Mit der voreingestellten Uhrzeit ist die Inbetriebnahme ruck zuck erledigt. **Sicherheit gewonnen-** ob Straßen, Treppen, Gebäudefassaden oder Werbeschilder- alles wird zuverlässig beleuchtet. **Energie gespart-** durch bedarfsoptimierte Nachtabschaltung mit zusätzlichem Ferien- und Feiertagsprogramm. **Optional am PC-** programmierbar mit exaktem Energiekosten- und Einsparungsrechner. **Schnell montiert-** da kein Helligkeitssensor erforderlich ist und die DuoFix Steckklemmen bis zu 40% Montagezeit ersparen.

Mehr Informationen auf [www.theben.de](http://www.theben.de)



Theben AG  
Hohenbergstraße 32; 72401 Haigerloch  
Telefon +49 (0) 74 74 / 692-0  
Telefax +49 (0) 74 74 / 692-150  
E-Mail: [info@theben.de](mailto:info@theben.de); [www.theben.de](http://www.theben.de)

+++ Theben E-NEWS bitte anfordern +++



wird der Nutzer durch die jeweiligen anstehenden Aufgaben geleitet und erhält dabei alle Informationen über die Funktionsweise des Programms. Die starke Anlehnung an Windows, aber auch die selbst in den umfangreichen Hilfetexten vorhandenen Assistenten, erleichtern Einsteigern das Arbeiten mit HWP erheblich.

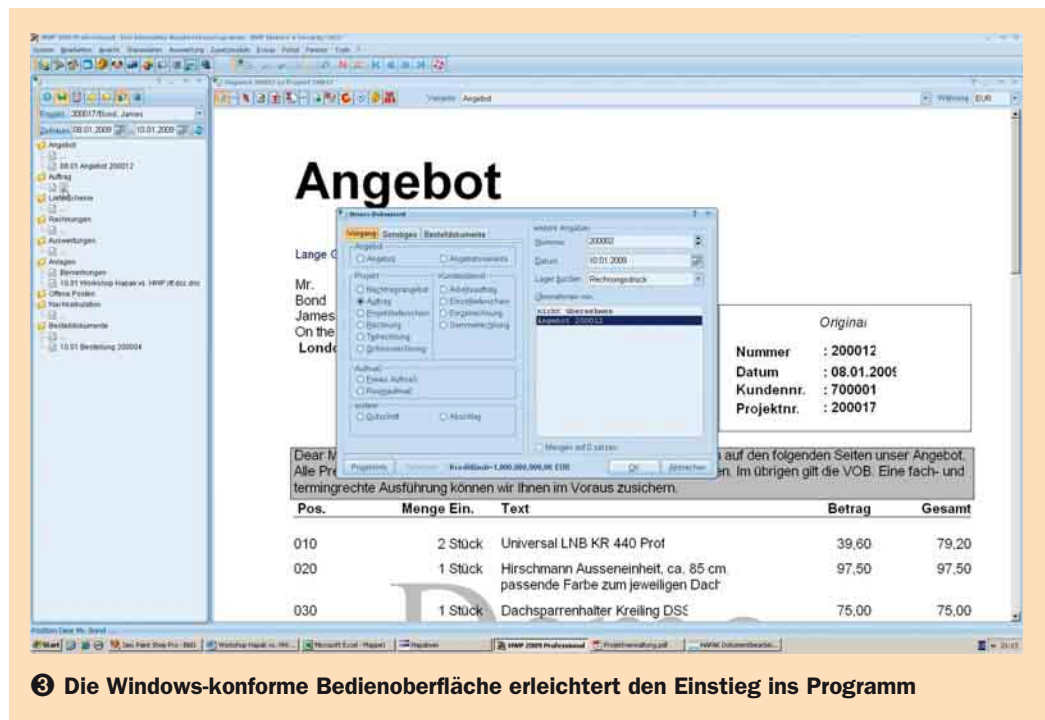
### Ein Angebot erstellen

**HWP:** Über das Menü „Projekte“ legt man in HWP ein neues Projekt oder neues Angebot/einen neuen Auftrag an. Sobald man auf der leeren Arbeitsfläche einen Klick mit der rechten Maustaste durchführt, öffnet sich das Menü „Neu“ – auch in der Symbolleiste über das Symbol „N“ möglich – und das Programm bietet am unteren Bildschirmrand eine Auswahl der vorhandenen Kunden an. Sobald der passende Kunde per Doppelklick angewählt wurde, verändert sich das Aussehen der gesamten Bildschirmoberfläche. Man befindet sich jetzt im Projektmenü, worüber der Menüpunkt „Angebot“ ausgewählt und mit Mausklick bestätigt werden kann. HWP öffnet ein Angebotsformular, worin bereits die Kundendaten sowie das aktuelle Datum in den Briefkopf übernommen wurden.

### Material und Leistungen einfügen

Klickt der Nutzer in HWP mit dem Mauszeiger auf die Fläche mit dem Wort „N“(Neu), wird es farblich grau unterlegt. Mit der rechten Maustaste ruft man ein Menü auf, aus dem man den Befehl „Material einfügen“ auswählt (oder Tastenkombination „Strg 1“). Am unteren Bildschirmrand öffnet sich die Artikelliste, woraus man die jeweiligen Artikel per Doppelklick auswählt. Sind die Artikel richtig angelegt, übernimmt HWP den jeweiligen Artikel, der entweder über das Feld „Wortsuche“ – z. B. bei einem großen Artikelstamm – oder direkt aus der darunter stehenden Liste angewählt wird, inklusive des im Artikelstamm angegebenen Preises.

**Einfügen von Artikeln.** Für das Einfügen weiterer Artikel oder Lohnpositionen kann der Anwender z. B. wie folgt vorgehen: Die letzte Position des Angebots



Die Windows-konforme Bedienoberfläche erleichtert den Einstieg ins Programm

markieren und anklicken der Funktion „Material einfügen“ über das aufklappbare Menü (linke Maustaste) oder diese Aktion über „Strg 1“ ausführen. Bei einer ggf. falschen Eingabe eines Artikels positioniert man den Mauszeiger auf die jeweilige Zeile, betätigt die rechte Maustaste und wählt „Position löschen“.

HWP addiert alle Preise, aktualisiert den Endpreis und weist gleichzeitig die Mehrwertsteuer aus.

**Text und Textblöcke einfügen.** Freien Text, ohne Material- oder Lohnbezug, fügt man auf die gleiche Weise ein. In einem sich öffnenden Textfeld gibt der Nutzer den Text ein, der dort auch formatiert werden kann. Mit „ok“ übernimmt man den Text an die entsprechende Textstelle. Es ist auch möglich, vordefinierte Textblöcke, die in den Stammdaten abgelegt sind, auszuwählen.

**Projekt.** Über das Windows-konforme Speichersymbol (Diskette) am linken Bildschirmrand oder über „Strg S“ speichert man das Projekt. Ein abgelegtes Projekt wird geöffnet, indem man im Regiezentrum im Suchbaum/

Explorer unter „Projekte“ das Symbol „Öffnen“ anklickt. Dann erhält der Anwender am unteren Bildschirmrand eine Übersicht der zuletzt bearbeiteten Projekte. Klickt man eines davon an, öffnet sich am rechten Bildschirmrand eine Liste mit entsprechenden Informationen zum Projekt inklusive zu den ggf. an das Projekt angehängten Dateien.

**Praktisch.** Vorteilhaft in Sage HWP ist dessen gute Integration in MS-Office. So wird beispielsweise in Word und in Excel eine eigene HWP-Menüleiste angelegt, über die das Programm die angefertigten Dokumente automatisiert den jeweiligen Arbeitsvorgängen zuordnet.

**Hapak:** In Hapak klickt man im Hauptmenü auf „Auftragswesen“ und dort auf „Dokumentenbearbeitung“. Am oberen Bildschirmrand findet man eine Icon-Leiste, in der u. a. zweimal die Buchstabenreihen „A B R L“ mit jeweils einem Buchstaben in einem separaten Kästchen – einmal leicht schraffiert, daneben mit leerem Hintergrund.

Klickt man auf das leere Symbol mit dem Buchstaben A für „neues Angebot“, öffnet sich das Fenster mit einer Übersicht der bisher eingestellten Kundendaten. Über Doppelklick oder mittels „ok“ wählt der Nutzer den jeweiligen Kunden oder legt über „Neu“ einen neuen Kunden an.

Wie bei HWP öffnet sich ein Briefformular, in das die entsprechenden Kundendaten bereits eingetragen sind. In einer farblich unterlegten Betreffzeile kann man einen beliebigen Text eingeben. Setzt der Nutzer den Mauszeiger eine Zeile darunter und betätigt die rechte Maustaste, öffnet sich, ähnlich wie bei HWP, ein Menü, worüber Material- und ggf. Lohnpositionen eingegeben werden können. Alternativ ist das Einfügen neuer Artikel in die Materialliste möglich. Diese werden, mit „Sichern“ in den Materialstamm übernommen. Über das Feld „Textsuche“ kann man das entsprechende Material suchen. Ist der Artikel gefunden, wählt man entweder per Doppelklick oder über „ok“ den Artikel aus. Es öffnet sich anschließend ein Fenster, in dem eine entsprechende Stückzahl eingegeben werden kann. Zur Auswahl weiterer Artikel nutzt man die weiterhin geöffnete Materialstamm-Maske. Der jeweilige Artikel wird automatisch eine Zeile unter dem vorhergehenden Artikel ins Angebot eingesetzt.

**Falscher Artikel.** Sollte einmal versehentlich ein falscher Artikel eingefügt werden, positioniert man den Mauszeiger auf der Positionsnummer der jeweiligen Zeile und klickt auf die rechte Maustaste. Über den sich dann öffnenden Befehl „löschen“ kann



man Sie die jeweilige Position löschen.

**Hinweis:** Um ein teilweise bearbeitetes Angebot oder Auftragsbestätigung, Rechnung, Lieferschein erneut zu öffnen, klickt man unter „Dokumentenbearbeitung“ das in der Menüleiste schraffierte Quadrat mit dem jeweiligen Buchstaben an. Dann erhält man eine Liste der erstellten Angebote, aus der das gewünschte Angebot per Doppelklick oder „ok“ ausgewählt und geöffnet werden kann.

**Freier Text.** Freier Text ist genauso wie bei HWP in der jeweils nächsten Textzeile einzufügen. Der Mauszeiger wird unter die Zeile positioniert und z. B. eine neue Material- bzw. Leistungsposition eingefügt.

Man kann auch zuvor definierte „Floskeltexte“ – das sind frei definierte Textbausteine – die beliebig veränderbar sind – auswählen und einfügen.

**Preisermittlung.** Anders als bei HWP, das automatisch nach jeder hinzugefügten Leistungsposition den Angebots-Gesamtpreis anpasst, muss Hapak – wieder über die rechte Maustaste und die entsprechende Menüauswahl – den Befehl zur Saldierung erhalten. Mittels der Windows-konformen Tastenkombination „Strg S“ oder über ein (zunächst nicht als Speicherbefehl erkennbares) Symbol wird das Angebot gespeichert.

Alternativ können Angebote, Aufträge, Rechnungen und Lieferscheine auch vom Hauptbildschirm aus über den Menüpunkt Projektverwaltung generiert und damit gearbeitet werden.

**Der Vorteil:** Damit hat der Nutzer, ähnlich wie in HWP, stets den aktuellen Status des jeweiligen Projekts vor Augen.

### Auftragsbestätigung und Auftrag

**Hapak:** Ein Angebot wandelt man in Hapak in eine Auftragsbestätigung um, indem über „das schraffierte Kästchen mit „A“ ein Angebot geöffnet wird. Sollten sich Positionen verändert haben, kann man an dieser Stelle nochmals das Angebot entsprechend anpassen. Mit dem Befehl „Umwandeln“ in der Menüleiste (oder über das entsprechende Symbol, dessen Funktionalität sich zu erkennen gibt, wenn man mit der

Maus drüberfährt) wird ein Angebot in eine Auftragsbestätigung umgewandelt. Alternativ steht dafür die Tastenkombination „Umsch F6“ zur Verfügung. Das neu erzeugte Dokument fließt automatisch (nach Speicherung) in die Projektüberwachung ein.

**HWP:** Bei HWP funktioniert die Angebotsumwandlung ebenso einfach, aber eher Windows-typisch:

Im Regiezentrum doppelklickt man in der linken Baumstruktur auf die drei Punkte unterhalb des Begriffs „Auftrag“. Im nächsten Fenster kann bestimmt werden, ob das zuvor ausgewählte Angebot übernommen werden soll oder nicht.

Der Nutzer bestätigt das Angebot mit „ok“. Wenn „nicht übernehmen“ ausgewählt wird, dann übernimmt HWP zwar alle Positionen, entfernt aber die Mengen und die Summen. So kann man, wie in der Hapak-Auftragsbestätigung, einzelne Positionen beliebig editieren.

Ein Angebot, das häufiger angefertigt wird, kann mit der rechten Maustaste als „Musterangebot“ gespeichert werden.

In Hapak würde man das als Jumbo bezeichnen, den man allerdings zuvor explizit definieren und anlegen muss.

### Material und Lieferschein

**Hapak:** Sollten ggf. einer oder mehrere Artikel aus dem Angebot oder der Auftragsbestätigung nicht vorrätig sein, hat man die Möglichkeit, in Hapak über den „Umformen“-Befehl eine Bestellung auszulösen. Es öffnet sich ein Fenster des Moduls Bestellen, in dem nach einer Reihe von Angaben gefragt wird. Beim Bestätigen mit „ok“ erhält man einen weiteren Bildschirm, wo alle Positionen des Auftrags aufgelistet sind.

**Bestellungen.** Hier kann man auch bei Bedarf andere Artikel mitbestellen oder die Bestellmengen ändern. Dazu erfolgt im Fenster „Für diese Position jetzt bestellen“ auf die Menge ein Doppelklick und kann und dort eine andere Menge eingeben. Hier werden die zuvor im Materialstamm eingegebenen Bestellpreise übernommen. Nach Abschluss aller Eingaben generiert man eine Bestellung über den Schalter „Bestellung erstellen“.

Besuchen Sie uns am Messestand!

# Hannover Messe, Halle 11 · Stand E59

Hannover, 20.-24. April 2009

## VDE-Vorschriftenwerk auf DVD

Komfortabel wie nie zuvor: **Version 8**

- Frei konfigurierbare Bedienungsfenster
- Gleichzeitiges Arbeiten in mehreren Normen
- Suche in eigenen Notizen
- Frei konfigurierbare Trefferliste
- Windows Vista Aero Design
- Völlig installationsfreie DVD-Nutzung



## Fachbücher

Habermann, M. / Weiß, T.

### STEP®7-Crashkurs Extended

Umfassende Beschreibung der Programmiersprache STEP®7 und weitere Themen zur Automatisierungstechnik

- mit S7-CPU-Übersicht
- mit STEP®7-Befehlsliste
- inkl. Simulationssoftware (mit 60-Tage-Demoverision)

7. Aufl. 2009, 688 S., DIN A5, geb.

ISBN 978-3-8007-3131-2

49,- €\*

mit CD-ROM



Das bekannte Standardwerk bietet eine umfassende Einführung in die STEP®7-Programmiersprache. Das Buch richtet sich sowohl an Anfänger, die sich in die Sprache STEP®7 einarbeiten wollen, als auch an Fortgeschrittene, welche die Materie noch vertiefen möchten. Es ist für Berufsschüler, Studenten, Facharbeiter, Techniker und Meister auf den Gebieten Elektrotechnik, Automatisierungstechnik und Maschinenbau gleichermaßen gut geeignet.

Der „STEP®7-Crashkurs“ ist auch als Special Edition mit der Vollversion des Programms WinSPS-S7 V4 erhältlich (ISBN 978-3-8007-3148-0, 129,- €\*).



Hörmann, W. / Schröder, B. / Schulze, B.

VDE-Schriftenreihe Band 67a

### Errichten von Niederspannungsanlagen in Räumen mit Badewanne oder Dusche

Kommentar der DIN VDE 0100-701 (VDE 0100 Teil 701):2008-10

3., komplett überarb. Aufl. 2009

ca. 100 S., DIN A5, kart.

ISBN 978-3-8007-3134-3

24,- €\* (Erscheint im II. Quartal 2009)

Dieses interessante und gut verständlich geschriebene Werk bietet praxisorientierte Hilfe und optimale Lösungen und das nicht nur bei der Auslegung der Normen-Inhalte, sondern auch bei installationstechnischen Fragestellungen, die bei der Errichtung elektrischer Anlagen in Räumen mit Badewanne oder Dusche auftreten. Das Buch richtet sich an alle Planer und Errichter von Niederspannungsanlagen, insbesondere an Handwerker, Meister, Techniker und Ingenieure.



VDE VERLAG GMBH · Berlin · Offenbach  
[www.vde-verlag.de](http://www.vde-verlag.de)

Werb-Nr. 090342

Wenn ein anderes Dokument erzeugt werden soll, wird über „Umformen“ ausgewählt. Dann fragt Hapak zunächst nach dem Datum des neuen Dokuments und stellt einen Kalender zur Auswahl bereit. Sobald ein weiteres Dokument generiert wurde, wird dies in der Projektübersicht angezeigt. **Rechnung.** Das Erstellen einer Rechnung oder auch von Teilrechnungen – bei HWP – funktioniert nach dem gleichen Prinzip.

**HWP:** Bei HWP verläuft die Umwandlung in einen Lieferschein in gewohnter Art und Weise. Nachdem der Auftrag im Regiezentrum über „Projekte offen“ ausgewählt und geöffnet wurde, klickt man links im Suchbaum auf die drei Punkte unter „Lieferscheine“. Es öffnet sich ein Fenster, in dem man auswählen kann, ob der angezeigte oder ein anderer Auftrag zum Lieferschein umgewandelt werden soll oder ggf. ein Teillieferschein erstellt wird. Falls ein Artikel nicht geliefert werden konnte, sind die Mengen entsprechend zu ändern. Sind die fehlenden Artikel geliefert worden, öffnet man erneut den Auftrag und klickt auf „Lieferscheine“. Auf Wunsch wird ein zweiter Teillieferschein erstellt, der lediglich die Mengenbezeichnungen der fehlenden Positionen enthält. Alternativ ist über die Auswahl des Projekts das komplette Angebot in einen (Teil-)Lieferschein zu übernehmen.

**Rechnung.** Ebenso verfährt man mit der Übernahme der Daten aus dem (Teil-) Lieferschein in die (Teil-) Rechnung. HWP vergibt die Rechnungsnummern automatisch.

## Fazit

Wenn alle Stammdaten eingegeben sind, kann der Nutzer in beiden Lösungen seine täglichen Aufgaben vom Angebot bis zur Rechnung effizient erledigen.

**HWP:** Bei der Bedienung kommt HWP die große Nähe zu Windows und die sehr gute Integration in die Office-Welt zugute, was sich letztlich auch im direkten Arbeiten mit der Lösung niederschlägt.

**Hapak:** Die Dokumentation in den Hilfetexten in Hapak ist teilweise unvollständig oder gar

nicht vorhanden. Das 36 Seiten starke Handbuch gibt lediglich Einblicke in die Grundeinstellungen und die Modulfreischaltung. Wer Fragen hat, der muss sich entweder mühselig durch die unvollständigen Hilfetexte im Programm oder das in 38 unterschiedliche PDF-Dateien aufgeteilte Handbuch auf der Programm-CD durchwühlen.

**Hotline.** Alternativ kann man die Hotline nutzen, die laut Hersteller grundsätzlich nur in Einzelfällen oder aber nach Abschluss eines Wartungsvertrags kostenlos ist. Eine Hotline-Unterstützung bietet auch Sage lediglich nach Abschluss eines Wartungsvertrags an.

**Handbuch.** Auch wenn man seitens CSK betont, man habe die Erfahrung gemacht, die Anwender würden kein Handbuch nutzen und außerdem erhalte jeder zumindest eine zweistündige kostenfreie Einweisung, hätte ein gedrucktes vollständiges Handbuch nicht geschadet. Zwar lassen sich alle Grundaufgaben mit etwas Übung von jedem erfahrenen PC-Anwender vergleichsweise einfach erledigen. Doch für die Nutzung aller Funktionen, selbst wenn es nur um die beschriebenen Basislösungen geht, reichen die vorhandenen Unterlagen – zumindest bei Hapak – kaum aus. Auf Wunsch liefert Sage ein über 500-seitiges Handbuch mit Antworten auf die wichtigsten Fragen.

Doch für beide Lösungen ist ab einer bestimmten Ausbaustufe eine Schulung unvermeidbar, um möglichst viele Details der Aufgaben eines Handwerksbetriebes abzubilden.

## Einsatzmöglichkeiten

**Hapak:** Nach Angaben von CSK rangiert Hapak, was seine Funktionsvielfalt angeht, im Bereich von SAP-Lösungen und wird auch gerne von größeren Handwerksbetrieben eingesetzt.

**HWP:** Laut Sage ist HWP eine Software, die man aufgrund ihrer Modularität und gewerkespezifischen Ausrichtung – HWP wird neben den Basic- und Professional-Varianten zusätzlich in neun gewerkespezifischen Varianten angeboten – sowohl in kleinsten als auch in großen Handwerksbetrieben einsetzen kann.

U. Pesch

## Familiengesellschaft: SV-Pflicht klären

**Mitarbeitende Familienangehörige in einer Familien-GmbH sind häufig nicht sozialversicherungspflichtig. Dennoch werden aus Unkenntnis und unterlassener Statusklärung oft über viele Jahre Sozialversicherungsbeiträge für sie abgeführt. In solchen Fällen kann es später zu bösen Überraschungen kommen.**



### Unternehmereigenschaft ist Einzelfallentscheidung

Mitarbeitende Familienangehörige in einer Familien-GmbH sind häufig nicht sozialversicherungspflichtig. Dennoch werden aus Unkenntnis und unterlassener Statusklärung oft über viele Jahre Sozialversicherungs (SV)-Beiträge für sie abgeführt. In solchen Fällen kann es zu bösen Überraschungen kommen, wenn solche Mitarbeiter Ansprüche auf Erwerbs- oder Berufsunfähigkeitsrente sowie Arbeitslosenunterstützung geltend machen. Wer nämlich nicht versicherungspflichtig ist, erhält trotz Beitragszahlungen keine Versicherungsleistungen.

In jüngster Zeit wird des öfteren von Familienunternehmen versucht, mit dem Argument, das betreffende Familienmitglied sei gar nicht sozialversicherungspflichtig, Beiträge rückerstattet zu erhalten. Dahinter steht die Erkenntnis, dass eine Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung nicht auskömmlich ist, und die rückerstatteten Gelder privat angelegt eine bessere Alterssicherung ermöglichen. Die Enttäuschung ist dann groß, wenn später die gezahlten Beiträge nicht oder nicht in voller Höhe erstattet werden.

### Richtungsweisendes Urteil

Mit Urteil vom 15.08.2008 – L4 KA 4577/06 – hat das Landessozialgericht (LSG) Baden-Württemberg die Klage einer Familien-GmbH auf Rückerstattung der SV-Beiträge für die Ehefrau abgewiesen.

Die Eheleute sind Gesellschafter der GmbH, die 1978 gegründet wurde – der Ehemann mit 90 %, die Ehefrau mit 10 %. Die Klägerin trug vor, die Ehefrau habe u. a. Bürgschaften übernommen und ein erhebliches unternehmerisches Risiko getragen. Ein späterer Arbeitsvertrag sei nur aus steuerlichen Gründen geschlossen worden und die Ehefrau sei als kaufmännische Leiterin der GmbH tätig.

Das LSG folgte der Entscheidung des Sozialgerichts und der beklagten Krankenkasse. Maßgebend für die Abgrenzung von selbstständiger Tätigkeit zur Unternehmereigenschaft seien – auch bei Familienunternehmen – die Umstände des Einzelfalls. Bei einem vergleichsweise niedrigen Kapitalanteil von 10 % sei im Regelfall ein abhängiges Beschäftigungsverhältnis anzunehmen. Die Ehefrau habe Beschlüsse der Gesellschafterversammlung nicht verhindern können und keine Möglichkeit gehabt, ihre Tätigkeit im und für den Betrieb